

1456 April 21, Brixen.

Nr. 4753

NvK an Nikolaus Paluger, Richter zu Kastelruth. Er fordert ihn auf, innerhalb von sechs Wochen die Raitung für das Amt Kastelruth einzureichen, das Paluger als Vormund des Christoph Zwingensteiner innehat, dessen oberster Vormund jedoch NvK sei.

Entwurf: Brixen, DA, HRR I f. 287<sup>r</sup> Nr. 855.

Druck: Hausmann, Briefbuch 78f. Nr. 104.

Wir Niclaus etc. embieten unserm getrewn Niclausen Paluger, richter zu Kastelrutt<sup>1)</sup>, unser gnad und alles gut. Wir ervordern und begern an dich, daz du dich mit deiner raitung als von wegen der nūcz und gult, so du als ambtman anstatt des edeln, unsers getrewn lieben Cristoffen Zwingenstainers ingenommen und umb dein ausgeben, so du daentgegen von seinen wegen getan hast, zurichtest und dich von morgen 5 über sechs wochen, das ist auf den phincztag sand Erasems tag nechstkünfftigen (3. Juni 1456), herfugest und uns als obristen gerhaben des benanten Zwingenstainers oder wem wir das an unser stat bevelhen werden, umb solich dein innemen und ausgeben der obgenanten nucz und gult und anders raitung tust. Das ist unser ernstlich maynung. Geben zu Brichsen an mittichen vor sandt Georgen tag anno domini etc. lvi<sup>to</sup>. 10

3 von: *folgt gestr.* deins nu innemens. 5 dich: *folgt gestr.* h. 9 der – anders: *a.R. eingefügt.*

<sup>1)</sup> Das Gericht Kastelruth war im 13. Jahrhundert als Lehen des Hochstifts Brixen an die Grafen von Tirol übergegangen. Seit 1406 war es an die Wolkensteiner verpfändet, so noch 1469 an Bertold von Wolkenstein, der NvK Ende April 1456 die Fehde erklärte; s.u. Nr. 4761. Der Besitz des Christoph Zwingensteiner ist bislang nicht dokumentiert. Die Ansprüche des NvK auf Rechnungslegung konnten sich jedenfalls nur aus dem Vormundschaftsverhältnis ergeben, nicht aus einem Besitzrecht am Gericht Kastelruth. Vgl. Stolz, Landesbeschreibung Südtirol 366-370.